

Stuttgarter Start-up smark eröffnet autonomen Supermarkt mit Lebensmittelhändler real

Ab dem 28. August 2019 zieht eine ganz besondere Supermarkt-Variante in den beliebten und belebten Westen. Bei „Emmas Enkel“ am Rosenbergplatz 1 können Kunden im automatisierten Supermarkt rund um die Uhr, sieben Tage die Woche Lebensmittel einkaufen. Die Technik hinter „Emmas Enkel“ kommt vom Stuttgarter Start-up smark, Betreiber ist der Lebensmittelhändler real.

Einkaufen kann man bei „Emmas Enkel“ ganz einfach vor Ort an zwei Bestell-Terminals mit intuitivem Touchscreen. Aber auch schon von zuhause oder unterwegs ist das Lebensmittel-Shoppen mit der „Emmas Enkel“-App bequem und unkompliziert. Die Produkte werden von der Einkaufsstation in Windeseile aus einem Trocken- und Kühlbereich zusammengestellt und können direkt mitgenommen oder später abgeholt werden.

Rund 500 verschiedene Produkte finden hier ihren Platz, darunter zahlreiche aus der Region. Das Sortiment umfasst dabei alle Artikel des täglichen Bedarfs: Von Frischeprodukten wie Käse oder Milch über verschiedenste Getränke bis hin zu Hygieneartikeln.

„Wir möchten ein einfaches und stressfreies Einkaufen ermöglichen“, so die smark-Gründer Philipp Hoening und Max Ittermann: „Dabei liegt uns am Herzen, unser digitales Konzept mit dem bestehenden Einzelhandel aus der direkten Umgebung zu verknüpfen“.

Unterstützung erhält „Emmas Enkel“ auch aus der Nachbarschaft: Das Sortiment wird um eine Obst- und Gemüseauswahl vom „Grünen Eck“ mit Inhaber Reinhard Riesch und täglich frischen Backwaren von „Brotfreunde Grau“ und „La Boulangerie“ ergänzt. Außerdem im Shop integriert: Eine Kaffeetheke mit allerhand Kaffeespezialitäten, die vor Ort von Mitarbeitern frisch zubereitet werden. Betreiber ist Kim Friesen, der im Heusteigviertel bereits ein erfolgreiches Bistro unterhält. Geöffnet ist die „Herbertz-Theke“ immer Montag bis Freitag von 07 – 18 Uhr.

Mit „Emmas Enkel“ schafft smark gemeinsam mit real ein einzigartiges Einkaufserlebnis am Puls der Zeit: Eine digitale Einkaufsstation angepasst an den spontanen Alltag der Menschen.

Über das Start-up smark

Die beiden Gründer Max Ittermann und Philipp Hoening arbeiten bereits seit 2014 an der Vision, den Lebensmitteleinkauf zu digitalisieren: Produkte des täglichen Bedarfs sollen 24 Stunden, sieben Tage die Woche einfach und schnell zur Verfügung stehen, kleinste Flächen effizient genutzt und insgesamt weniger Lebensmittel weggeworfen werden.

Ittermann und Hoening entwickeln mit ihrem Team ein System, das Lebensmittel mit verschiedensten Formen und Verpackungen vollautomatisiert ein- und auslagern kann. Die Logik agiert dabei ressourcenschonend: Bald ablaufende Produkte werden zuerst ausgegeben oder im Preis reduziert und stetig optimale Bestellmengen ermittelt. Dadurch kann die Wegwerfquote nicht verkaufter Ware stark reduziert werden.

Im Jahr 2017 eröffnet das Start-up die erste smarkBox, die „KesselKiste“ am Stuttgarter Hauptbahnhof. Bereits ein Jahr später launcht mit dem „Kessellädle“ im Stuttgarter Westen eine weitere smarkBox, diesmal als InStore-Konzept. In Zusammenarbeit mit dem Lebensmittelhändler real zieht nun die nächste Generation der smarkBox in den Stuttgarter Westen – „Emmas Enkel“.

Angefangen zu dritt, besteht das smark-Team heute aus 17 Personen. Der bunt gemischte Haufen aus Ingenieuren, Programmierern und Marketers arbeitet unentwegt an kreativen Ideen für den digitalen Lebensmittelhandel und hat die smarkBox-Technologie gemeinsam zur Serienreife gebracht.

Mit der individuell einsetzbaren smarkBox und den verknüpfenden Apps bietet smark ein Rundum-Sorglos-Paket als Plug-and-Play-Lösung für den digitalen Lebensmittelhandel.